



Erinnerungszeichen zum Gedenken an

Semaya und Julius Davidsohn

**Donnerstag
22.9.2022
16.00 Uhr
Widenmayer-
straße 45**

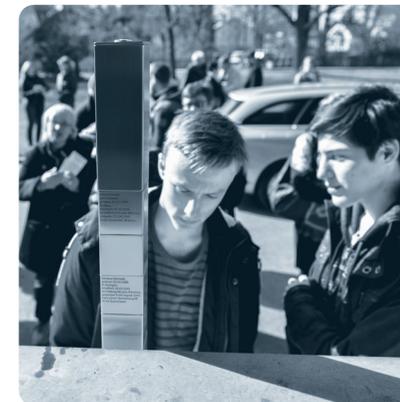


Was sind Erinnerungs- zeichen?

Erinnerungszeichen werden an Orten angebracht, an denen Menschen lebten, die zwischen 1933 und 1945 von den Nationalsozialisten verfolgt und ermordet wurden. Sie bestehen aus gebürstetem Edelstahl und sind vergoldet. Es gibt sie in zwei Ausführungen – als Wandtafeln an der Fassade und als Stelen auf öffentlichem Grund.

Mit den Erinnerungszeichen geben wir den heute meist vergessenen Opfern der NS-Verfolgung einen Platz in unserer Stadtgesellschaft zurück. Sie enthalten die wichtigsten Lebensdaten, Angaben über das Schicksal und – falls vorhanden – auch ein Bild. Texte und Bilder werden mit einem Laser in das Metall eingeschnitten. Durch die gelochte Oberfläche können die Informationen auch ertastet werden.

Sie möchten sich über das Projekt informieren, ein Erinnerungszeichen beantragen oder eine Patenschaft übernehmen? Auf unserer Website www.erinnerungszeichen.de finden Sie alle wichtigen Informationen sowie ausführliche Biografien von den Frauen, Männern und Kindern, für die es bereits Erinnerungszeichen gibt.



Hinweise

Die gültigen Corona-Regelungen sind einzuhalten. Auf der Veranstaltung wird für Presse Zwecke fotografiert. Sprechen Sie uns bitte an, wenn Sie nicht fotografiert werden möchten.

Bildnachweis

Stadtarchiv München (Innenseite)
Tom Hauzenberger (Außenseite)

Gestaltung

Dieckmann Design, www.dieckmann.design

Kontakt

Kulturreferat der Landeshauptstadt München
Institut für Stadtgeschichte und Erinnerungskultur
Kordinierungsstelle Erinnerungszeichen
Burgstraße 4, 80331 München
Tel. 089 233-30851/30852
erinnerungszeichen@muenchen.de

Website

www.erinnerungszeichen.de



Programm

Semaya Davidsohn kam am 31. Mai 1879 in Frankfurt zur Welt. Am 19. März 1901 heiratete sie in Mannheim den Kaufmann **Julius Davidsohn**, der am 8. Februar 1874 in Hannover geboren wurde. Er besuchte die Höhere Bürgerschule und kämpfte von 1916 bis 1918 im Ersten Weltkrieg. Semaya und Julius Davidsohn waren 1917 von Berlin nach München gezogen und wohnten seit 1920 in der Widenmayerstraße 45. 1932 nahmen sie Semaya Davidsohns gehörlosen Bruder Ludwig Hirsch bei sich auf. Von 1928 bis 1930 fungierte Julius Davidsohn als Teilhaber des Reklameunternehmens Rewag – E. Batz & Co.

Nach dem Machtantritt der Nationalsozialisten bestimmten Ausgrenzung und Enteignung das

Leben des jüdischen Ehepaares. Im Zuge der »Kristallnacht« vom 9./10. November 1938 verschleppte die Gestapo Julius Davidsohn in das Konzentrationslager Dachau, er kam am 20. November 1938 wieder frei. Wenige Tage später stand die Gestapo erneut vor der Tür und raubte ihnen anhand penibel aufgestellter Listen etliche wertvolle Kunstgegenstände.

1939 mussten sie ihre Wohnung verlassen und beengt an verschiedenen Adressen leben. Anfang Dezember 1941 pferchte die Gestapo sie in der »Judensiedlung Milbertshofen« in der Knorrstraße 148 ein und deportierte sie am 16. Juli 1942 in das Ghetto Theresienstadt. Dort starben sie aufgrund der unmenschlichen Bedingungen – Julius Davidsohn am 11. August 1942, Semaya Davidsohn am 24. April 1943. Ihr Bruder Ludwig Hirsch war dort am 8. Dezember 1942 umgekommen.

2019 restituieren die Bayerischen Staatsgemäldesammlungen, das Bayerische Nationalmuseum und die Staatliche Graphische Sammlung München Kunstgegenstände aus dem Besitz des Ehepaares Davidsohn an die Erben.

Donnerstag, 22. September 2022, 16.00 Uhr
Übergabe der Erinnerungszeichen
am ehemaligen Wohnort
in der Widenmayerstraße 45
U4/ U5 Lehel; Tram 16 Paradiesstraße

- Stadtrat Winfried Kaum
in Vertretung des Oberbürgermeisters
der Landeshauptstadt München
- Dr. h.c. Charlotte Knobloch
Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde
München und Oberbayern
- Dr. Frank Matthias Kammel
Generaldirektor des
Bayerischen Nationalmuseums
- Dr. Andrea Bambi
Leiterin Provenienzforschung und Kulturgüter-
ausfuhr der Bayerischen Staatsgemäldesamm-
lungen und Initiatorin der Erinnerungszeichen
- Hardy Langer
für die Angehörigen von
Semaya und Julius Davidsohn
- Andrea Stadler-Bachmaier
Bezirksausschuss Altstadt-Lehel
- Rabbiner Shmuel Aharon Brodman

Wer waren
Semaya
und Julius
Davidsohn?

